

## Zweyte Epoche.

### §. 1.

Bei dieser Epoche muß nachstehende genealogische Folge bemerkt werden:

#### I.

VIII. Hermann. Seine Söhne:

IX. a) Gebhard.

X. b) Siegfried der ältere.

XI. c) Eberhard — nebst einer Tochter:

XII. Hildegard.

#### II.

Siegfried's des ältern Söhne:

XIII. a) Heinrich.

XIV. b) Konrad.

XV. c) Gebhard — nebst einer Tochter.

XVI. Irmengard.

## III.

## Eberhard's Söhne:

- XVII. a) Siegfried, der jüngere.  
 XVIII. b) Ulrich.  
 XIX. c) Gottfried I. oder der ältere.

## I.

## §. 2.

Bisher war immer noch die Rede von Herzogen in Franken; und gleichwol darf es nicht befremdend scheinen, daß nun sobald der Absprung auf einen Grafen folge. Die Benennungen Dux, Comes, Liber, Baro waren in den ältern Zeiten gemeiniglich synonymisch, und haben erst in der Folge der Staats-Revolutionen eine andere Bedeutung bekommen. Zudem werden Graf Hermann, von dem hier die Rede ist, in unsern Archiv-Urkunden die Prädikate Illustris und der Durchleuchtige beigelegt. (\*) Vächerlich aber ist

(\*) Sattler's Geschichte des Herzogthums Württemberg. Th. I. Absatz IV. §. 19. Absatz V. §. 7.

es, wenn in einer gewissen Zeitschrift die Besitzungen unsers Graf Hermann's, und von einem andern historischen Träumer sogar seine ehemalige Existenz in Zweifel gezogen wird.

§. 3.

Er war ein Urenkel Herzogs Eberhards (III) und ein Sohn des letztgenannten Konrad oder Runo (VI). (\*) Er bewohnte das Schloß Zollach zwischen Rotenburg und Uffenheim, von welchem sich nachmals seine Abkömmlinge (\*\*\*) Grafen von Hollach, Hohenloh, Hoinlo, Hohenlohe schrieben.

Nach vielem langen Streiten, woher wol der Name Hollach oder Hohenlohe seinen Ursprung habe, ist es mir gar nicht

(\*) Ob seine Mutter Mathildis, Herzogs Hermann II. in Schwaben Tochter gewesen sey: ist aus Urkunden noch nicht erwiesen.

(\*\*) Bekannt ist, daß sich erst um die Mitte des eilften Jahrhunderts die Herren von ihren Schloßern und Wohnungen zu schreiben anfiengen.

zweifelhaft, daß er von dem alten Gollauchgau, und dieser Name von dem Fluß Gollach, der bey Uffenheim entspringt und ohnweit Weikersheim in die Tauber fällt, genommen sey. (\*)

Graf Hermann besaß große und vortrefliche Güter, und stund als ein reicher Herr und Abkömmling aus dem Herzoglich-Fränkischen Geschlecht in nicht geringem Ansehen.

Man darf sich daher nicht wundern, daß er Adelheid, eine Tochter Graf Eberhard's IV. von Egisheim und Meß, aus Königlich-Merovingischem Stamme, und Wittwe seines Vettern aus der Wormser Linie, Herzogs Hensil oder Heinrich's in Franken (in welchem Jahre, ist ungewis) zur Gemalin erhielt. Diese Adelheid erzeugte mit dem ersten Gemal

(\*) Von den alten Gauen rede ich in der Hohenlohischen Topographie.

den nachmaligen Kaiser Konrad II. Sie und ihr zweyter Gemal Hermann stifteten das reiche Kollegiatstift zu Deringen, das in den Päpstlichen Bullen: Ecclesia S. Petri & Pauli Apostolorum genennet wird, wo sie auch beyde begraben liegen.

Ihre Kinder sind drey Söhne: Gebhard (IX) Siegfried (X) und Eberhard (XI) nebst einer Tochter Hildegard (XII). Daß benannte drey Söhne wirklich von ihnen waren, bezeuget das Deringische Nekrologium Blatt 9. mit folgenden Worten:

»Die Kunigin Adelheid (das  
 »heisset die Königlische Mutter Kaisers  
 »Konrad II.) name anderwert zu  
 »der Heiligen Ee den Edelen  
 »Durchluchtigen Graffen Her-  
 »mann, und mit dem het sie dry  
 »Sune, der ein hiess Gebhart, der  
 »vvert ein Bischoffe zu Regens-  
 »purg, der ander hiesse Graffe

»Siegfried, der dryete hiess Graffe

»Eberhart x. x. «

§. 5.

Der älteste Sohn Gebhard (IX.)  
gieng in Kriegsdienste, war ein junger  
muthvoller Herr, und die Geschichtschreiber  
melden von ihm, daß er sehr ungerne den  
geistlichen Stand angenommen habe. Ein  
Auszug von dem Mausoläum des H. Em-  
meran zu Regensburg sagt folgendes:

» Anno 1036. promoviret Conradus  
» seinen Bruder Gebhardum III. zu  
» dem hiesigen Bistumb Regensburg,  
» der ließ sich auch finden in dem  
» Zug wider die Ungarn sub Hein-  
» rico III. — Anno 1060. starb  
» Bischoff Gebhardus III. Conradi  
» Salici Bruder, nachdem er 24. Jahr  
» regieret hatte, wurde begraben in  
» dem Closter Drangau, so er und  
» seine Frau Mutter gestiftet haben. «

In dem Deringer Fundations-Brief stehen die Orte benennt, die er von seinem Landes Antheil an dieses Stift übergeben hat; und in einem alten Verzeichniß der Regensburgischen Bischöffe, das in dem dasigen Domkapitelschen Archiv aufbewahret wird, ist das Wappen bezeichnet mit nachstehender Unterschrift:

Gebhard der dritte dieses Namens,  
Ein Herzog Fränkischen Stammens,  
Regiert das Stift vier und zwanzig Jahr,  
Zugleich ein Abbt zu Rempten war. (\*)

## §. 6.

Von Graf Hermanns zweytem Sohne Siegfried lesen wir in dem bereits angeführten Deringischen Todten-Kalender auf den 11ten September folgendes:

(\*) Man lese hierüber Detters Erläuterung des Herzoglich Fränkischen Wappen. S. 78.

»Hodie peragendum est ante  
 »parrochiam cum magna solem-  
 »pnitate & devotione iuxta Con-  
 »suetudinem Ecclesie anniversa-  
 »rium Illustris Viri, Domini  
 »Sigefridi, Comitis, fundatoris  
 »hujus Ecclesie, qui fuit filius  
 »Domine Adelheidis, Regine fun-  
 »datricis nostre, & sepultus est  
 »in tumba ante parochiam.«

Er residirte in der bey seinem Lan-  
 desantheil ihm zugefallenen Stadt **Wei-**  
**fersheim** oder **Wiccardesheim**, und stif-  
 tete daselbst eine besondere Linie, welche  
 aber mit **Gottfried III.** Bischoffen zu  
**Würzburg** im Jahre 1198. wieder erlo-  
 schen ist.

Seine Gemalin war **Adelheid**, auß  
 dem alten berühmten Geschlecht der Dy-  
 nasten von **Krautheim** und **Borberg**.

§. 7.

Von Graf **Zermann's** drittem Sohne:

Eberhard (XI) lesen wir ebenfalls in dem angeführten Nekrolog auf den 9. Oktober folgendes:

»Hic peragitur cum magna so-  
 »lempnitate & devotione ante  
 »parrochiam anniversarium Illu-  
 »stris Viri & Nobilis Domini  
 »Eberhardi, Comitis, fundatoris  
 »hujus Ecclesie, qui fuit filius  
 »Domine Adelheidis, Regine fun-  
 »datrieis nostre, & sepultus est  
 »in epyphania ante parochiam.«

Er residirte auf dem Stammschloß Hohenlohe, und stammet von ihm das ganze noch blühende Hochfürstliche Haus ab.

Seine Gemalin ist bisher noch unbekannt.

§. 8.

Graf Germann's Tochter Hilde-

gard (XII.) war vermählt an Graf Konrad oder Friedrich von Büren und Staufen, dem Stammvater des Kaiserlichen Hohenstaufischen Hauses.

Von ihren Söhnen nennen wir Friedrich und Otto. Friedrich bekam im Jahre 1081. Agnes, Kaiser Heinrich's IV. Tochter zur Gemalin, und mit ihr das damals erledigte Herzogthum in Schwaben und Franken; und Otto ward im Jahre 1084. Bischof zu Strasburg. Dies ist der Bischof Otto, in dessen Pallast Graf Hugo VII. von Egisheim im Jahre 1089. am 7. Sept. ermordet wurde.

Aus eigenen von ihrer Mutter ererbten Elfasischen Gütern stiftete Hildegard die Kirche und das Kloster S. Fidei oder Fidis (zu der Heiligen Treu, insgemein St. Getrauen) zu Schlettstadt. Laguille in seiner Geschichte von Elfaß, und Schöpflin im 2ten Tom seiner

Alsatia jllustrata melden hievon, so wie die Stiftungs-Urkunde in **Crusius** Annalen, und in **Hergott's** Genealogie von **Habsburg** zu finden ist. (\*)

## II.

## §. 9.

Siegfried's des ältern (X.) Söhne.

Graf **Siegfried** der ältere (X.) erzeugte mit der oben benannten Freyin von **Borberg** drey Söhne: a) **Heinrich** (XIII.), b) **Konrad** (XIV.) und **Gebhard** (XV.) nebst einer Tochter: **Irmengard** (XVI.), welche an Landgraf **Friedrich** von **Leuchtenberg** vermälet war.

**Gebhard** (XV.) ist den Zeiten und Umständen nach **Bischof Gebhard** IV.

(\*) In der Staatskunde von **Hohenlohe** werde ich nach **Sattler** und andern über diesen Paragraphen etwas ausführlicher reden.

zu Regensburg, in den Jahren 1089. bis 1105.

Heinrich (XIII.) und Konrad (XIV.) kommen in verschiedenen Urkunden vor; unter andern als Zeugen in einem Donationsbrief Pfalzgrafs Heinrich gegen das Stift Komburg: »Testes Henricus  
»Comes, postea Dux effectus, & frater  
»ejus Conradus de Mercheim.« Was Henricus, postea Dux effectus hier eigentlich sagen will, bedarf noch einer nähern Untersuchung; das Mercheim aber, wovon sich sein Bruder Conradus schreibt, ist kein anderes als Mergentheim, wo ehemals eine Hohenlohische Residenz war, und das in der Folge an den teutschen Orden verschenkt wurde.

Auch waren beyde Brüder getreue Anhänger Kaiser Heinrich's IV. und leisteten ihm, bald nach dem Antritt ihrer Landesregierung, besonders im J. 1080.

in der Schlacht bey Hladenheim gegen die Sachsen mit ihrer Mannschaft tapfern Beystand.

§. 10.

Ob Graf Heinrich (XIII) Kinder hinterlassen habe, davon sind noch keine Nachrichten vorhanden. Graf Konrad (XIV) aber hinterließ 4 Söhne: a) Konrad, b) Albrecht, c) Heinrich und d) Gottfried

a) Konrad, insgemein mit dem Beynamen de Wicardesheim, residirte zu Weifersheim, und stund bey dem Kaiserlichen Hohenstaufischen Hauße in solchem Ansehen, daß ihm sogar die Vormundschaft über Kaiser Konrad's III. hinterlassenen einzigen Erben, Herzog Friedrich von Kottenburg, anvertraut wurde.

b) Albrecht und c) Heinrich, die sich in den Urkunden von 1192. und

1193. bald von Hohenlohe, bald von Wickartsheim geschrieben, waren Schutzbögte der Kirche zu Rißingen; und besonders war Graf Albrecht auf Begehren Kaiser Friedrichs I. zur Stiftung der Johanniter Komende zu Reichartsrote bey Rothenburg an der Tauber ein großer Wohlthäter.

- d) Gottfried tratt in den geistlichen Stand, war Domkantor, Domscholarter und Domdechant zu Würzburg, ward Bischof daselbst, und starb im Jahr 1198.

### III.

Eberhard's (XI.) Söhne. .

#### §. 11.

Von Eberhard (XI.) dem dritten Sohn Graf Hermann's, der in den mislichen Zeitläuften Kaiser Heinrich's IV. sein vertrautester Rath gewesen, bemerken wir, nach den Zeugnißen unsrer Archiv-

Urkunden, drey Söhne: a) Siegfried den jüngern (XVII.), b) Ulrich (XVIII.) und c) Gottfried I. oder den Ältern (XIX.).

a) Siegfried der jüngere (XVII.) folgte den Kaiserlichen Heerzügen nach Italien, und bekam für seine geleistete gute Dienste vom Kaiser Heinrich IV. die Grafschaft Blandrate im Mailändischen, welche auch seine Nachkommen lange in Besitz hatten.

b) Ulrich (XVIII.) residirte zu Uffenheim, und war im J. 1128. noch am Leben. Ganz sicher ist es, daß die Dynasten de Uffenheim oder de Speckveldt von diesem Graf Ulrich abstammen, daß nach ihnen ihre Landschaft an ihre Agnaten, die damaligen Grafen von Hohenlohe, erblich heimgefallen, und daß diese auch eine neue, die im J. 1412. wieder erloschene Uffenheimische

oder Speckfeldische Linie errichtet  
haben.

- c) Gottfried I. oder der ältere  
(XIX.) von dem hier die dritte  
Epoche beginnt.